

## Mein Auslandssemester in Turku/ Finnland

Hach, meine Zeit in Finnland. Sie war so schnell vorbei. Rückblickend gesehen, zu schnell. So ist es an der Zeit mein Auslandssemester mit allem Drum und Dran, samt Vorbereitung und Nachbereitung, Revue passieren zu lassen. Vielleicht hilft mir der Bericht auch dabei zu realisieren, dass alles nicht nur ein wunderschöner Traum war.

Blicken wir zurück auf den Dezember 2013 als ich mich dazu entschloss ein Erasmussemester in Turku zu verbringen. Als Studentin der Skandinavistik war mir schnell klar, dass ich einige Monate im hohen Norden verbringen wollte. Weil ich durch meine Schwedischkurse schon viel über die schwedische Sprache und Kultur erfahren hatte, lag es nahe nach Schweden zu gehen. Warum aber habe ich mich für Finnland entschieden? Über Schwedens östlichen Nachbarn, das wunderbare Finnland, wusste ich wenig. Mein Nichtwissen machte den Reiz aus. Ich wollte mehr über dieses nahezu menschenleere Land erfahren. Kurzerhand wählte ich Turku/Åbo als meine Erstwahl, denn so hatte ich die Chance an der einzigen schwedischsprachigen Universität in Finnland, der Åbo Akademi, zu studieren.

Kurze Zeit nach der Abgabe des Wahlzettels erhielt ich eine Zusage. Ich konnte nach Finnland gehen. Ich glaube so aufgeregt war ich bisher selten in meinem Leben. (Nebenbei bemerkt: Aufregung ist ein ständiger Begleiter während der gesamten Erasmusfahrt). Doch nun begann die Organisation: Anmeldung an der Åbo Akademi, Beschaffung einer Unterkunft, Kurswahl, Beurlaubung an der Uni Bonn beantragen...Glücklicherweise hatte ich unglaublich hilfsbereite Ansprechpartner, sowohl in Turku als auch in Bonn. Sie gaben mir genaue Anweisungen, welche Dokumente ich wo einreichen musste, um mich anzumelden. Von der Uni in Turku wurde ich an das TYS verwiesen. Auf deren Homepage beantragte ich ein Zimmer in einem Wohnheim in Turku. Die Beschaffung einer Unterkunft verlief reibungslos. Einige Wochen nach meinem Antrag erhielt ich die Zusage für ein Zimmer in Päivänpääste. Die Kurswahl begann für mich an der Uni in Bonn. Gemeinsam mit meiner Erasmuskoordinatorin legte ich eine Vorauswahl fest. In Turku angekommen änderte ich mein Learning Agreement noch einmal komplett um, da sich bei den vorher ausgewählten Kursen einige als problematisch erwiesen. In Zusammenarbeit mit dem International Office in Turku liefen die Änderungen unproblematisch ab. Somit war die Organisation abgehakt.

Ende August begann dann mein Abenteuer Auslandssemester. Die Zeit von der Zusage bis zu meinem Abflug verging rasend schnell. Ich muss gestehen, der Abschied von daheim und all meinen Lieben fiel mir ein bisschen schwer. Als ich dann ins Flugzeug stieg, ersetzte Aufregung den ganzen Abschiedsschmerz. Ich wusste nicht was mich erwarten würde. Am Flughafen von Turku erwartete mich schon meine Tutorin Nikki. Sie war in den ersten Wochen meine Ansprechpartnerin. Gemeinsam mit ihr fuhr ich vom Flughafen aus zu meiner Wohnung. Nikki hatte mir im Vorfeld meine Wohnungsschlüssel besorgt. So fing meine Zeit in Turku unbeschwert an. Allein gefühlt habe ich mich selten. Einfach weil wir Erasmusstudenten mit offenen Armen empfangen wurden.

Die Orientierungstage an der Åbo Akademi begannen und ich lernte auch direkt liebe Leute kennen. Wir wurden in das finnische Studentenleben eingeführt, in das Leben an der Universität und bekamen eine Stadtführung. Die Orientierungsphase empfand ich als sehr hilfreich, da wir auch noch einmal Hilfe bei unserer Kurswahl bekamen, sollte sich an unserem Learning Agreement etwas ändern.

Das Unileben gefiel mir ziemlich gut, denn ich empfand die Atmosphäre als lockerer als an den deutschen Unis- mit allen Dozenten waren wir per Du. So stellte sich ein persönlicheres Verhältnis zu ihnen ein. Auch meine Kurse waren spannend, da ich in verschiedene Bereiche hineingeschnuppert habe, die zum Teil nicht in meinem Studium behandelt werden, z.B. in Soziologie oder Politik. Es war schön einfach mal das Studieren in einem anderen Land kennenzulernen.

Doch meine Zeit in Turku war nicht nur durch die Uni geprägt. Gemeinsam mit den Mädels, die ich kennengelernt habe (alle aus Deutschland) erkundete ich andere Länder, die Gegend um Turku und andere Regionen Finnlands. Alle Reisen waren wunderbar und einzigartig. Zum Beispiel war ich in Stockholm, in Tallinn, Riga und Vilnius, in Lahti, Tampere und –das größte Highlight- in Levi in Lappland, dem nördlichsten Teil Finnlands. Lappland im Dezember war das schönste was ich je gesehen habe. Es war schon immer mein Traum die Nordlichter zu sehen und bereits am ersten Abend im Lappland ging dieser Wunsch in Erfüllung. Beim Blick in den sternenklaren Nachthimmel erstrahlte alles grün, der schönste Anblick, den ich je hatte.

Das soziale Leben während meines Erasmusaufenthalts war sehr ausgeprägt. Die ESN organisierte viele Parties, Events und Trips. Allerdings bin ich eher selten dabei gewesen, da unsere Truppe häufiger selber Ausflüge und schöne Kneipenabende organisierte. Generell wurde man also selten allein gelassen. Es gab immer Möglichkeiten neue Kontakte zu knüpfen.

Alles in allem halte ich es noch immer für eine gute Entscheidung nach Turku gegangen zu sein. Die Stadt und ihre Umgebung bieten einfach vieles- eine wunderbare Natur, viele Kneipen und Bars sowie tolle Events wie zum Beispiel den internationalen Markt im August. Durch das Bemühen des International Office, der ESN und auch der anderen Studenten habe ich mich nie allein gelassen gefühlt, da man immer mit Problemen zu ihnen gehen konnte. Ich habe nur durchgehend positive Erfahrungen gemacht und kann allen Studenten, die ins Ausland möchten nur empfehlen nach Turku zu gehen.

Theresa Böhner